



Dirk Beyer ist nach einer schief gelaufenen Knie-Operation körperlich behindert. Seine Lebensfreude hat er nicht verloren. Als DRK-Ehrenamtler war er beim Marathon dabei

Von Rosali Kurtzbach

Aufgeben - das war noch nie Dirk Beyers Sache. Das entspricht nicht seiner Lebenseinstellung. „Es geht immer weiter, man darf sich nicht unterkriegen lassen“, sagt der 41-jährige Rheinhauser, der wohl allen Grund dazu hätte, mit seinem Schicksal zu hadern, es aber nicht tut. Bis vor fünf Jahren stand er mitten im Leben, hatte sich als Tischlermeister, als Architekt und als selbständige Architektur und war hauptsächlich als Rettungssanitäter beim Deutschen Roten Kreuz. Dann stolperte Dirk Beyer in einem Erste Hilfe Kurs über einen Stuhl und zertrümmerte sich den Schienbeinkopf



*Oberbürgermeister bedankt sich bei Glaubensbruder Dirk*

*Beyer*

Für seinen langjährigen Einsatz beim Deutschen Roten Kreuz bedankte sich der Duisburger Oberbürgermeister am Sonntag, 02.06.2019, im Rahmen des Rhein-Ruhr-Marathons in Duisburg bei Glaubensbruder Dirk Beyer aus der Gemeinde Duisburg-West.

Die Zeitung "Westdeutsche Allgemeine - WAZ" hat zu diesem Anlass im Lokalteil ein Porträt unseres Glaubensbruders veröffentlicht.

Bruder Beyer ist auch in seiner Heimatgemeinde Duisburg-West und im gesamten Bezirk Duisburg der Neuapostolischen Kirche ehrenamtlich aktiv. Für den Bezirk Duisburg ist er als Sanitätsbeauftragter tätig und koordiniert dabei den Einsatz der Ersthelfer, insbesondere bei größeren Gottesdiensten. Er organisiert Schulungen für Ersthelfer und hilft bei der Durchführung, außerdem steht er auch bei Kinder- und Bezirksfesten mit Rat und Tat sowie seiner Erfahrung zur Seite, zum Beispiel bei der Organisation und dem Aufbau von Großzelten.

3. Juni 2019

